

Gutenberg-Gesellschaft präsentierte sich an diesem Stand der Öffentlichkeit, warb einige Mitglieder und kam mit zahlreichen Interessierten ins Gespräch.

Im November lud die Gutenberg-Gesellschaft Mitglieder und Gäste zu einem Besuch beim Verlag Hermann Schmidt Mainz unter Leitung des Verlegerehepaars Karin und Bertram Schmidt-Friderichs Hartmut Flothmann und Günter Lindner setzten ihre erfolgreiche Vortragsreihe Jour Fixe auch in diesem Jahr fort, zu der sie jeweils am letzten Donnerstag im Monat regelmäßig viele Gäste begrüßen. Am 27. September feierten die Organisatoren mit zahlreichen Gästen die bereits 50. Veranstaltung.

Die Aufbruchstimmung des Jahres 2011 ließ im vergangenen Jahr 2012 nicht nach, sondern wurde sogar noch einmal intensiviert. Erstmals seit vielen Jahren hat die Gutenberg-Gesellschaft zu diesem Zweck wieder einen Aktionstag auf dem Mainzer Gutenbergplatz durchgeführt. Gemeinsam mit Mitarbeitern des Gutenberg-Museums, dem Druckladen und dem Gutenberg-Shop haben sich Vorstand und dem Geschäftsführung am 1. September der Öffentlichkeit vorgestellt und erfolgreich Mitglieder gewonnen. Zudem hat sich die Gutenberg-Gesellschaft am 4. Dezember mit einer Präsentation im Foyer der Rheingoldhalle an der großen Benefizgala zugunsten des Gutenberg-Museums beteiligt, die Lars Reichow mit Tobias Mann und Sven Hieronymus organisiert hatte. Mit viel Elan informierten die fast vollzählig anwesenden Vorstandsmitglieder die knapp 2000 Gäste der Gala über die Aktivitäten der Gutenberg-Gesellschaft und warben auch hier erfolgreich Mitglieder. Für das Museum war der Abend mit einer Summe von € 80 000 aus Eintrittsgeldern und Gastronomie ein voller Erfolg.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2012 veröffentlichte die Gutenberg-Gesellschaft wieder halbjährlich ihr umfangreiches Veranstaltungsprogramm, das auch extern verbreitet wird und schon Neueintritte eingebracht hat. Neben der

Ausweitung der Social Media-Aktivitäten auf Xing und LinkedIn, hat die Gutenberg-Gesellschaft den Ende 2011 konzipierten E-Mail-Newsletter erstmals zu Beginn des Jahres 2012 versendet. Gestärkt durch viel Lob aus der Mitgliederschaft verschickte die Gutenberg-Gesellschaft seitdem etwa alle zwei bis drei Wochen eine neue Ausgabe mit Informationen aus der Gesellschaft, Terminhinweisen und aktuellen Nachrichten aus der Buchwelt. Mehr als die Hälfte aller Mitglieder und zahlreiche externe Interessierte abonnieren inzwischen den Newsletter und halten dadurch engen Kontakt mit der Gesellschaft.

Fördermitglieder und Sponsoren

Die Gutenberg-Gesellschaft dankt allen Mitgliedern für ihr vielfältiges Engagement, die ehrenamtliche Tätigkeit und den finanziellen Beitrag, besonders denjenigen Mitgliedern, die freiwillig einen erhöhten Beitrag zahlen. Allen Spendern und Fördermitgliedern, die unsere Arbeit 2012 mit größeren Beiträgen unterstützt haben, danken wir besonders herzlich:

- Sparkasse Mainz
- Mainzer Volksbank
- Verlagsgruppe Rhein Main
- Bundesverband Druck und Medien
- Hans und Ingrid Reiterer
- Museum Otto Schäfer
- Heinrich Baumann
- Grafisches Centrum GmbH & Co. KG
- Keijo Ketonen

Christina Schmitz
Geschäftsführerin

JAHRESBERICHT DES GUTENBERG-MUSEUMS FÜR 2012

Das Gutenberg-Museum verzeichnet stabile *Besucherzahlen*; im Vergleich zum Vorjahr kann ein weiterer, wenn auch moderater Anstieg verbucht werden. 2012 wurden insgesamt 108 938 Besucherinnen und Besucher im Museum begrüßt, unter ihnen 25 183 Kinder und Jugendliche. Die Veranstaltungen im Druckladen, der museumspädagogischen Werkstatt, und die museumspädagogischen Angebote außerhalb unseres Hauses wurden darüber hinaus von rund 22 000 Gästen besucht. Insbesondere die im Jahr 2011 eingeführte Verlängerung der *Öffnungszeiten* an Sonntagen (bis 17 Uhr) mit Kinderführungen für verschiedene Altersgruppen und das erneut erweiterte Programmangebot tragen dazu bei, dass das Gutenberg-Museum an zusätzlicher Attraktivität gewinnt.

Generationenübergreifend kann die innovative, erste Mainzer Museums-App – eine der ersten in Rheinland-Pfalz – seit Herbst von allen iPhone-Nutzern zur Vor- und Nachbereitung ihres Museumsbesuches eingesetzt werden. Sie bietet Basisinformationen zur Dauer- und den Sonderausstellungen, interaktive Raumpläne und sechs »Lauschtouren« durch die Abteilungen des Hauses in drei Sprachen, die vor Ort als Audioguide auf iPod-Basis entleihbar sind. Interaktiv ist das Gutenberg-Museum nun auch im Bereich der social media bei Facebook und Twitter vertreten. Neue, in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern »Medienkompetenz am Mittwoch im Gutenberg-Museum«, »Medien sinnvoll nutzen« und »MyMobile« realisierte medienpädagogische Vermittlungsangebote ermöglichen Schülerinnen und Schülern eine andere Perspektive auf das

Museumsprofil, sie umfassen jedoch auch generationenübergreifende Führungen für Großeltern und Enkel. Neu entwickelt wurde eine QR-Code-Rallye für Jugendliche auf Gutenbergs Spuren, und in der Gutenberg-Medienwerkstatt wurde Geschichte durch den Einsatz neuer Medien zu einem besonderen Erlebnis.

2012 erschienen sieben neue Informationsblätter in deutscher und englischer Sprache zu Themen der pressehistorischen Abteilung¹ sowie zur künstlerischen Technik des Linolschnitts im Druckladen.² Die Kern-Abteilung »Gutenberg« wurde neu strukturiert und das zweisprachige Beschriftungssystem der Dauerausstellung weiter fortgeführt.

Sonderausstellungen

Im Jahr 2012 lud das Gutenberg-Museum zu fünf Sonderausstellungen ein, die von der Frühgeschichte des armenischen Buchdrucks bis zur digitalen Gegenwart ein reiches, internationales Panorama der Aspekte Buch, Druck und Schrift präsentierten.

ON-TYPE: Texte zur Typografie dokumentierte bis zum 6. 5. 2012 deutschsprachige Thesen, Manifeste und Standortbestimmungen zur Typografie im 20. und 21. Jahrhundert und bot einen von den Besuchern interaktiv zu erleben und mitzugestaltenden Überblick über die Typografiegeschichte, über herausragende Protagonisten und die historischen wie aktuellen Diskurse. Im Fokus standen die umfangreichen Bestände der Gutenberg-Bibliothek, ergänzt um wertvolle Leihgaben und Schenkungen. Die Ausstellungsgrafik von Marcel Häusler wurde vom Art Directors Club für Deutschland (ADC) e. V. in der Kategorie »Poster Design« mit dem »Silver-Award« prämiert und erhielt eine weitere

Auszeichnung in der Kategorie »Design Talents« (Corporate Design) im Rahmen des Designpreises Rheinland-Pfalz. Besonders ehrenvoll ist, dass das renommierte Bauhaus-Archiv in Berlin die Ausstellung übernehmen und im Kontext der »Typo Berlin« präsentieren wird (7. 5. – 5. 8. 2013).

Bewegte Buchstaben standen im Mittelpunkt der Ausstellung *Moving Types – Lettern in Bewegung*, die bis zum 11. 8. 2012 eine Retrospektive animierter Typografie von den Anfängen des Films bis zur Gegenwart bot. Die Ausstellung, die in Kooperation des z z g – Zentrums Zeitbasierte Gestaltung (Institut für Mediengestaltung der Fachhochschule Mainz, Prof. Anja Stöffler, und Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd, Prof. Ralf Dringenberg) und der Fachhochschule Mainz (Prof. Harald Pulch) mit dem Gutenberg-Museum (Dr. Annette Ludwig) entstand, schlug sowohl inhaltlich als auch technisch und gestalterisch eine Brücke zur modernen Medienkultur und -ästhetik und nutzte die neuesten Medien und Darstellungsformen. Mit dem iPad konnten sich die Besucher in der Medienlounge rund 200 exemplarische, repräsentative oder stilbildende Werke bewegter Typografie von internationalen Künstlern und Gestaltern in fünf inhaltlichen Abteilungen erschließen (Filmtitel, Werbe- und Kinderfilme, Musikvideo, Corporate Motion, Kunst und Experiment, Informationsgrafik), im Rekurs auf die Praxis sozialer Netzwerke einzelne Sequenzen favorisieren und in eine individuelle Mediathek einstellen, um sie über einen ausdrucksfähigen QR-Code nach Hause mitzunehmen oder an der Projektionswand in der Ausstellung abzuspielen und mit anderen Besuchern zu »teilen«.

Das Gutenberg-Museum wurde damit zu einem Vorreiter des Einsatzes aktuellster Abbildungs- und Vermittlungsformen der Mediengestaltung.³ *Moving Types – Lettern in Bewegung* zog nicht nur die Besucher an, sondern begeisterte auch die Fachwelt. Die Schau wurde 2012 mit dem renommierten "red dot design award" ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt sie den »Designpreis Rheinland-Pfalz« (Kommunikation im Raum) und den

"communication design award 2013". Die Ausstellung wanderte nach Schwäbisch Gmünd (Galerie im Prediger, 28. 9. – 26. 11. 2012), wo sie einen Besucherrekord erzielte, und wird 2013 in weiteren in- und ausländischen Museen zu sehen sein.

Durch großzügige finanzielle Unterstützung der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur kann die im Rahmen dieser Sonderausstellung realisierte Medienfassade dauerhaft am Museum verbleiben. SMS-Botschaften aus aller Welt (Telefonnummer 0049 151 36974123) lassen bewegte Schrift über die mit LEDs bestückte Hauptfassade wandern und bringen sie zum »Tanzen«.

Das 175. Jubiläum des Mainzer Gutenberg-Denkmal von Bertel Thorvaldsen, eines der ersten Bürgerdenkmäler im öffentlichen Raum, war Anlass der Sonderausstellung *Fest verankert – Erinnerungsort Gutenberg-Denkmal* (13. 6. – 11. 11. 2012).⁴ In Kooperation mit dem Stadtarchiv Mainz spürte das Museum in einer Festarchitektur der historischen, kunsthistorischen und spezifisch »Meenzer« Bedeutung des Denkmals nach. Rund um das originale Gipsmodell, das nach der Vorstellung vor der Denkmalskommission im Jahr 1834 als Leihgabe des Thorvaldsens Museum Kopenhagen erst zum zweiten Mal wieder in Mainz zu sehen war, wurden die Entstehungsgeschichte des Denkmals sowie die Sicherungs- und Restaurierungsmaßnahmen der Jahre 2008 bis 2010 aufgearbeitet, andere Gutenberg-Memorabilien vergleichend dargestellt und an die Gutenberg-Feste erinnert. Zur Vernissage kam unter anderem der höchst selten präsentierte »Festgesang zur Errichtung des Guttenbergischen Denkmals in Mainz« von Giacomo Meyerbeer zur Aufführung – durch die Mainzer Singakademie e. V., die überdies am 22. 9. 2012 mit einem ausstellungsbegleitenden a-cappella-Sommerkonzert im Hof des Gutenberg-Museums zu hören war.

Eine themenbezogene Auswahl unserer weltweit bedeutenden, mit mehr als 100 000 Exemplaren umfangreichsten Exlibris-Sammlung in öffentlichem Besitz in Deutschland präsentierte die in Kooperation mit dem Staatstheater Mainz entstandene Ausstellung *Museum*

trifft Theater – Theater trifft Museum (7. 7. 2012 – 5. 5. 2013). Sie vereinte über 300 Exlibris für Theaterfans und Bühnenstars von Caruso bis Karajan und Tilla Durieux bis Doris Day, in denen sich Buch- und Theaterleidenschaft verbinden. Gezeigt wurden luxuriöse Sammlergrafiken ebenso wie schlichte Gebrauchsexlibris für bibliophile Theaterfreunde, Bühnen- und Filmstars, Arbeiten namhafter Künstler, Blätter aus der Blütezeit der Exlibriskunst um 1900 und viele moderne Beispiele, auch von Leihgebern, die beweisen, dass das Exlibris lebt.⁵ Die von einem umfangreichen Begleitprogramm⁶ flankierte Ausstellung, die mit einer historischen Kostümschau eröffnet wurde, setzte die kleinen Schätze mit Theaterflair in Szene.

Kostbarkeiten des orientalischen Frühdrucks versammelte die Ausstellung *Schriftkunst und Bilderzauber* zum 500. Jubiläum des armenischen Buchdrucks (7. 12. 2012 – 17. 3. 2013), die sich einer Kooperation mit der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz und der MESROP Arbeitsstelle für armenische Studien an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg verdankt: ausgewählte Werke aus den frühen Zentren des armenischen Buchdrucks – Venedig, Konstantinopel, Amsterdam –, darunter die ersten Drucke, die erste armenische Bibel und das erste armenische Periodikum, exquisite Handschriften des 13. bis 17. Jahrhunderts, die für ihre Schönheit berühmt sind und die Kontinuität zwischen der kunstvollen armenischen Handschriftentradition und dem Buchdruck vor Augen führen, sowie prachtvolle Beispiele der Einbandgestaltung. Zur Eröffnung der Ausstellung, die von der armenischen Regierung und wichtigen Leihgebern⁷ unterstützt wurde, konnten mit vielen weiteren prominenten Gästen aus Stadt und Land der armenische Ministerpräsident Tigran Sargsyan und Gattin, die armenische Kulturministerin Hasmik Poghosyan, der Botschafter der Republik Armenien in Deutschland Armen Martirosyan, konsularische Vertreter aus der Türkei, Venezuela und dem Kosovo sowie der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck begrüßt werden.

Kleine Ausstellungen und Präsentationen

Im Mai 2012 war die größte Druckgrafik der Welt zu Gast im Gutenberg-Museum: *Herwig Zens: Die Obsession – Das radierte Tagebuch* (11. – 20. 5. 2012). Begleitend zur Sonderausstellung *Fest verankert – Erinnerungsort Gutenberg-Denkmal* wurde eine Auswahl von fotografischen Werken der Mainzer Künstlerin Gabriele Sinsel gezeigt, die dem von seinem Sockel herabgestiegenen Meister auf einem Spaziergang durch die Stadt folgte: *Gutenberg unterwegs* (13. 6. – 11. 11. 2012). Die von Studierenden des Instituts für Buchwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz konzipierte Kabinettausstellung *The Printing Press as an Agent of Change* (22. 6. – 29. 7. 2012) würdigte das Werk der Mainzer Gutenberg-Preisträgerin 2012, Elizabeth L. Eisenstein. In der Vitrinenpräsentation des Deutschen Buchbindermuseums *Gunter Böhmer – Buchgestalter* (bis 6. 1. 2012) wurde eine Auswahl seiner von ihm gestalteten Buchumschläge gezeigt, und die nunmehr im zweiten Jahr fortgesetzte Reihe *Exlibris des Monats* stellte monatlich ausgewählte Bucheignerzeichen aus der reichen Sammlung des Museums vor.

Ausstellungen im Druckladen

Der Druckladen des Gutenberg-Museums bietet traditionellen Raum für Ausstellungen, die insbesondere handwerkliche Techniken des Druckens abbilden und Werkstattcharakter haben. Hier wurden bis zum 5. 4. 2012 unter dem Titel *Arbeitsprobe II – Da beißt die Maus kein Faden ab* typografische Arbeiten von Studierenden der Mainzer Buchwissenschaft gezeigt, die sich auf spielerische Weise mit deutschen Sprichwörtern auseinandersetzten. Einen neuen Blickwinkel auf vermeintliche Abfallprodukte gewährte *makulatur – ist das gut oder kann das weg?* (16. 8. – 8. 12. 2012). Verschiedenste Spielarten von Makulatur demonstrierten eindrucksvoll, was sich aus Papierabfall »lesen« und gestalten lässt.

Externe Ausstellungen

Im Sommer 2012 präsentierte das Gutenberg-Museum mit großer medialer Resonanz seine

als neue Wanderausstellung konzipierte Schau *Als die Lettern laufen lernten – mittelalterliche Buchkunst aus dem Gutenberg-Museum Mainz* im Fränkischen Museum Feuchtwangen (12. 5. – 12. 8. 2012). Die Ausstellung widmet sich der spannenden Umbruchphase von der Handschrift zum Druck. Überdies realisierte das Museum die Ausstellung »Gustl Stark« im Foyer des Mainzer Rathauses aus neuen eigenen Beständen. Für die Wanderausstellung *Entdeckung Korea! – Schätze aus deutschen Museen* im Grassi-Museum für Völkerkunde, Leipzig (17. 2. – 27. 5. 2012), im Museum für Angewandte Kunst, Frankfurt/Main (28. 6. – 9. 9. 2012) und im Linden-Museum, Stuttgart (13. 10. 2012 – 13. 1. 2013) stellte das Gutenberg-Museum zahlreiche Leihgaben zur Verfügung. Es war als Leihgeberin an weiteren wichtigen Ausstellungsprojekten beteiligt und intensivierte den Kontakt zu seinem Partnermuseum in Cheongju City/Südkorea, das 20-jähriges Bestehen feiern konnte.⁸

Veranstaltungen (Auswahl)

Das Gutenberg-Museum hat sich zu einem beliebten Veranstaltungsort entwickelt: Sonntags-, Mittagspausen-, Kuratoren- und Direktorenführungen, Workshops, Vorträge in- und ausländischer Wissenschaftler, Kolloquien und ein wissenschaftliches Symposium, Filmabende und Konzerte zählten zu den mehr als sechzig Sonderveranstaltungen des Jahres. Daneben boten die Mainzer Gästeführer, die uns erneut ehrenamtlich im Aufsichtsbereich unterstützten, das ganze Jahr über öffentliche Führungen durch das Museum an.

Filmabende zum Thema »bewegte Typografie«, Diskussionen mit »Machern« der Medienbranche, praktische »Moving Types-Workshops«, eine Grand Matinée sowie die zweitägige Finissage bildeten Sternstunden des Begleitprogramms zu *Moving Types – Lettern in Bewegung* für alle Altersgruppen. Großen Zuspruch erfuhren die *TypoTalks – Gespräche über Schrift* (21./28. 3. 2012), in denen zeitgenössische Schriftgestalter ihre Arbeit vorstellten. Im Nu ausverkauft war das große Symposium *Schrift/Macht/Welten. Typografie und Macht* (4./5. Mai 2012), auf dem ausge-

wiesene Expertinnen und Experten aus Theorie und Praxis über die politischen Dimensionen von Typografie diskutierten und am Abschlussabend ein eigens kreiertes »Typo-Abendessen« genießen konnten. Ebenfalls im Rahmen der Ausstellung *ON-TYPE: Texte zur Typografie* wurde am 7. April das Grundlagenwerk *Texte zur Typografie – Positionen zur Schrift* vorgestellt, das wichtige Statements zur Typografie der vergangenen 111 Jahre vereint.⁹ Die Publikation erhielt den Designpreis Rheinland-Pfalz in der Kategorie »Editorial Design«.

Der SWR war am 1. März 2012 erstmals mit der SWR-Bestenliste und den Literaturexperten Sigrid Löffler, Verena Auffermann und Lothar Müller (Süddeutsche Zeitung) im Gutenberg-Museum zu Gast. Die Ergebnisse des interdisziplinären Projektes »Fotografiertes Museum« mit Prof. Johannes Bergerhausen (Typografie) und Prof. Stefan Enders (Fotografie), Lehrinheit Kommunikationsdesign der Fachhochschule Mainz, konnten am 18. April vorgestellt werden. Der diesjährige künstlerische »Schülerwettbewerb zur Johannisnacht« rückte die neue Medieneinfassade in den Fokus und brachte unter dem Motto *sms an Gutenberg* viele witzige, nachdenkliche und kluge Beiträge hervor (Preisverleihung am 23. 6.). Zum 7. Projektmanagement-Tag der GPM – Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e. V., Regionalgruppe Rhein-Main, konnten am 8. 5. 2012 zahlreiche Gäste begrüßt und die Genese des Ausstellungsprojektes *Moving Types – Lettern in Bewegung* vorgestellt werden. Am Internationalen Museumstag (20. 5.) beteiligte sich das Gutenberg-Museum mit einem Kinderprogramm, und in der Mainzer Museumsnacht (16. 6.) bot das Museum ein abwechslungsreiches Programm rund um Druck, Handwerk und die modernen Medien an. Die Mainzer Stadtdruckerin 2012/13 Sandra Heinz ließ in einer Aktionswoche (23. – 26. 10.) *Ein schönes Stück aus Ihrem Schrank* zu einem individuellen Kunstwerk werden. Den Bundesweiten Vorlesetag am 16. 11. veranstaltete das Gutenberg-Museum mit prominenten Vorlesern in Kooperation mit der Stiftung Lesen, Mainz.

Zu den besonderen »Highlights« zählten Veranstaltungen im Herbst und Winter 2012,

die auf dem bürgerschaftlichen Engagement der Mainzer für »ihr« Gutenberg-Museum gründen, und die im Aktionsbündnis »Gutenberg 2020« eine neue, breite Form der Unterstützung finden. Neu begründet wurde eine Kooperation des Gutenberg-Museums mit dem Südwestrundfunk und seiner Landessenderdirektorin Dr. Simone Sanfenberg, die einen neuen Gutenberg-Film zeitigte. Der Film von Alexander Wasner, der den einführenden Puppenfilm der Gebrüder Diehl aus den 1960er Jahren ersetzt, wurde am 6. 11. im Museum vorgestellt. Am 4. 12. 2012 veranstalteten die Mainzer Kabarettisten Lars Reichow, Tobias Mann und Sven Hieronymus im Beisein zahlreicher Repräsentanten des öffentlichen Lebens den Benefizabend »Lachen wie gedruckt« in der ausverkauften Rheingoldhalle. Der von der Sparkasse Mainz aufgerundete Erlös in Höhe von 80 000 Euro soll der baulichen Weiterentwicklung des Gutenberg-Museums zugute kommen.

Am »Aktionstag Gutenberg« (1. 9.) präsentierte sich das Gutenberg-Museum gemeinsam mit der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft in Mainz e. V. am Gutenberg-Denkmal und veranstaltete Druckaktionen, ebenso wie auf dem Wissenschaftsmarkt der Mainzer Wissenschaftsallianz (15./16. 9.) an der Seite des designlabor gutenberg der FH Mainz.

Museumspädagogik

Die Angebote der Museumspädagogik wurden auch 2012 gerne genutzt. Die Kombiprogramme für Schulklassen – Führung durch die Dauerausstellung des Museums, kombiniert mit handwerklicher Praxis im Druckladen beziehungsweise in den Werkstätten des Museums sowie einer Rallye zu Gutenbergs Leben und Wirken in Mainz und in der übrigen Welt – wurden um das Thema *Buchmalerei* erweitert. 195 Schulklassen entdeckten im Rahmen der *Kombipakete Druckladen, Buchmalerei und Kanji* das Museum und den Druckladen, 105 Schulklassen und Kleingruppen nutzten die praktischen Angebote des *Drucken und Setzen im Druckladen*. 1343 Kinder feierten Geburtstag in der Seiler-gasse und zehn Abendveranstaltungen *Druckladen à la carte* wurden hier im Verlauf des

Jahres betreut. In den Schulferien konnten spezielle Ferienangebote, unter anderem unter dem Motto »Ein Buch entsteht«, besucht werden. Darüber hinaus wurden 744 Einzelbesucher individuell betreut und erstellten unter fachkundiger Anleitung private Drucksachen oder gaben diese bei uns in Auftrag. Wochenend-Workshops mit Künstlern und Handwerkern führten in verschiedene praktische Fertigkeiten rund um den Druck und das Buch ein. Erfolgreich fortgeführt wurde die museumspädagogische Kooperation mit drei Mainzer Museen in der speziell auf die ältere Generation ausgerichteten Veranstaltungsreihe *Reif für Kultur*, die 2013 mit weiteren institutionellen Partnern fortgesetzt wird. Gemeinsam mit InfoConsulting und der Touristik Centrale Mainz wurde ein neues elektronisches Buchungssystem für die Museumspädagogik eingeführt.

Druckladen und Museumspädagogik waren mit der rekonstruierten Gutenberg-Presse auf zahlreichen Veranstaltungen vertreten, darunter die Leipziger Buchmesse (15. – 18. 3.), die drupa 2012 (3. – 16. 5.) und die Frankfurter Buchmesse (10. – 14. 10.). Die rekonstruierte Gutenberg-Presse reiste ins Fränkische Museum Feuchtwangen (12. 5. – 12. 7.) und zur 775-Jahr-Feier der Stadt Miltenberg (25. 6. – 9. 7.). Die mobile Druckwerkstatt wurde an 24 Schulen und andere Institutionen ausgeliehen. Die Museumspädagogik des Gutenberg-Museums konnte auf der Erlebniswelt Handwerk in Ingelheim (31. 8. – 1. 9.), beim Tag der offenen Tür im Mainzer Rathaus (15. 9.) und am Weltkindertag (22. 9.) durch Aktionen für sich werben. Erstmals wurde ein Abendprogramm für Besucher der Frankfurter Buchmesse rund um die traditionellen Techniken des Handsatzes und Handpressendruckes im Druckladen angeboten.

Bibliothek, grafische Sammlung, wissenschaftliche Bearbeitung und Konservierung (Auswahl)

Für den Dauerausstellungsbereich wurde ein einheitliches Beschriftungssystem entworfen. Die Katalogisierung und bibliografische Inventarisierung der 2011 übernommenen Briefsteller-

sammlung Dr. Erwin Kreim, einer ca. 400 Bände umfassenden Sammlung von Ratgebern zum Verfassen von Briefen aus sechs Jahrhunderten, in einer Datenbank wurde abgeschlossen. Begonnen wurde die Inventarisierung der rund 5400 Titel umfassenden, unter anderem mit Mitteln der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft in Mainz e. V., des Fördervereins Gutenberg e. V. und der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur angekauften Miniaturbuchsammlung Müller, mit der das Gutenberg-Museum zu einem internationalen Zentrum des Miniaturbuches avanciert. Die Inventarisierung der 2012 vollständig angekauften Zeitschriftensammlung Estermann sowie die weitergehende Erschließung und Katalogisierung des Nachlasses von Philipp Bertheau in einer Datenbank wurden fortgesetzt. In den Bibliothekskatalog aufgenommen wurde die Schenkung von rund 130 Bänden zur Geschichte des frühen kroatischen Buchdrucks. Wissenschaftliche Beratung erfolgte für den neuen Gutenberg-Film des SWR sowie für den Gutenberg-Film zur Benefizveranstaltung »Lachen wie gedruckt« am 4. 12. Betreut wurde die Restaurierung von Inkunabeln, die durch Mittel der Kulturstiftung der Länder durchgeführt werden konnte. In die Gutenberg-Bibliothek wurden zahlreiche neue Werke aufgenommen und die Umstrukturierung der Zeitschriftenaufstellung begonnen. Zahlreiche Anfragen von Wissenschaftlern, Studierenden, Schülern, Autoren und anderen Interessierten wurden vom Museumsteam beantwortet, darunter allein 81 umfangreichere Anfragen zur Exlibris-Sammlung.

Das Gutenberg-Museum wurde 2012 von der internationalen Exlibris-Sammlervereinigung FISAE (Fédération Internationale des Sociétés d'Amateurs d'Exlibris) mit dem "Helmer Fogedgaard Certificate of Honour" prämiert. Mit dieser Auszeichnung wird das herausragende Engagement im Sammeln, Publizieren und Erschließen der Exlibris-Sammlung gewürdigt. Nach dem kürzlich verstorbenen Wiesbadener Verleger Claus Wittal, der 2003 geehrt wurde, ist dies erst die zweite derartige Auszeichnung, die nach Deutschland vergeben wurde, und die erste für eine deutsche Institution überhaupt.

Schenkungen, Stiftungen, besondere Erwerbungen

- Einzelzeitungen und Jahrgangsbände der Mainzer und nationalen Presse von Christina Büttner, Mainz, Karl Josef Kettel, Mainz, Jürgen Kipp, Bingen, Konrad Schué, Mainz, Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG, Mainz
- Satzschriften und Letterphot-Schriftscheiben von Walter Keller, Udenheim
- Zeichnung »Gutenberg und seine Brüder« von Rike Brunk-Spieß, Mainz
- Druck »Meister Gutenberg« von Karl Heinz Wahl, Nieder-Olm
- rund 130 Bände Sekundärliteratur zur Geschichte des frühen kroatischen Buchdrucks von der Gesellschaft der »Brüder des kroatischen Drachen«, Zagreb
- umfangreiche Fachbuchspende zum Thema Druck aus Privatnachlass, Büdingen
- handgeschriebenes französisch-persisches Wörterbuch von Dr. Afchani
- Miniaturbuchsammlung Müller mit rund 5400 Titeln
- 90 Fibeln und ABC-Bücher aus den Jahren 1850 bis 2006 von Jürgen Kipp, Bingen
- 7 Kupferstiche »7 Totentänze von Ulrich Karlkurt Köhler« von Gerhard Hartmann, Lindau
- Medienfassade an der Hauptfassade des Gutenberg-Museums
- insgesamt 2016 Exlibris, freie und Gelegenheitsgrafiken; darunter herausragend die Sammlung Rudolf Nieß (unter anderem Arbeiten von Max Klinger, Jean Cocteau, Frans Masereel, Emil Orlik, Franz von Stuck, Heinrich Vogeler), von einer Tochter des Künstlers; ein Exlibris von HAP Grieshaber von Dr. Bartelke, Alzey; neueste Arbeiten von Erhard Beitz und Galina Lwowa, von den Künstlern
- Linotype-Setzmaschine von der Familie Henkel, Kassel
- Heidelberger Druckmaschine von der Böhringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Ingelheim
- E-Book-Reader von der Firma Heinrich Hugendubel, München

- Jahresmappe 2011 von Felix Furtwängler von Dr. Eva Maria Hanebutt-Benz, Offenbach
- Farbspende und Gummidrucktücher für den Druckladen von der Firma Hartmann Druckfarben GmbH, SunChemical, Frankfurt / Mainz
- Büchersammlung von Robert Skogstad, Starnberg
- Druckstöcke / Radierungen aus dem Nachlass Hanskarl Lutz von Frau Christa Kemmer-Lutz, Mainz
- Spatiensortiergerät von Herr Heribert Schwalge, Bonn

Personalangelegenheiten

Als neue Mitarbeiterinnen des Gutenberg-Museums nahmen am 1. 3. 2012 Martina Illner und Regina Kania aus der wissenschaftlichen Stadtbibliothek ihren Dienst auf, am 1. 9. begannen Maren Ludwig und Anna-Katharina Remkes ein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur im Druckladen und am 1. 7. trat Petra Steindorf in den Aufsichtsdienst ein.

Ausgeschieden zum 31. 3. ist Jael Doerfer und zum 31. 8. 2012 Simone Brehmer und Luisa Gsaenger, Freiwilliges Soziales Jahr Kultur, Irmgard Bürtcher (Kasse) zum 31. 5., Nuria Besé Garcia zum 13. 8. sowie Maria Liess und Dilek Özdil vom Aufsichtsdienst zum 31. 12.

Wie in den Vorjahren haben viele Praktikantinnen und Praktikanten während ihrer mehrwöchigen Tätigkeit Berufserfahrung im Gutenberg-Museum gesammelt, im Museumsbereich und in der Grafischen Sammlung neun, ein Praktikant in der Bibliothek, zwei in der Restaurierungs-Werkstatt und 12 im Druckladen. Im Druckladen haben uns 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ehrenamtlicher Basis unterstützt. In den Gutenberg-Shops arbeiteten 29 Personen ehrenamtlich mit, wofür wir sehr dankbar sind.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Besuchern, Kollegen, Leihgebern, Förderern und Freunden für die produktive Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung. Sie sind das Fundament unserer Arbeit.

Dr. Annette Ludwig
Direktorin des Gutenberg-Museums

¹ ASTRID BLOME: *A New Medium Conquers the World, Kurze Pressegeschichte / Brief History of the German Press, Kontrollmechanismen im Zeitungswesen / Control Mechanisms in the German Newspaper Sector* (Zeitung und Presse / Newspaper and the Press).

² SACHI TSCHAKERT: *Linolschnitt / Linolcut* (Druckladen des Gutenberg-Museums / Print Workshop – Educational Department).

³ Vgl. ANNETTE LUDWIG: Der Einsatz von QR-Codes und iPads und in Museen – am Beispiel des Gutenberg-Museums. Vortrag im Rahmen der Tagung »Das Museum in der Zukunft – neue Wege, neue Ziele?«, Bildungszentrum Kloster Banz, 24.–26. 9. 2012 (Druckfassung erscheint 2013).

⁴ Vgl. den Beitrag von JULIANE SCHWOCH in diesem Band, S. 269/70.

⁵ Vgl. zur Sonderausstellung und zur Reihe »Exlibris des Monats« im Gutenberg-Museum ELKE SCHUTT-KEHM: Atomkraft? – Nein danke! Exlibris als Reaktion auf atomare Katastrophen. In: *SELC-Express*. (März 2012) 87, S. 6–8; Das Exlibrisalbum des Druckers Alexander Bindsel. In: *Mitteilungen der Deutschen Exlibris-Gesellschaft e.V.* (2012) 2, S. 40–4; Museum trifft Theater: Exlibris für Theaterfans und Bühnenstars von Caruso bis Karajan und Tilla Durieux bis Doris Day. In: Mainz. *Vierteljahreshefte für Kultur, Politik, Wirtschaft, Geschichte*. (2012) 3, S. 28–31; Otto Oppenheimer als Sammler und Auftraggeber von Exlibris. In: *Oppenheimer. Eine jüdische Familie aus Bruchsal. Spuren – Geschichten – Begegnungen*. Hrsg. von THOMAS ADAM u. a. Bruchsal 2012, S. 201–5; Erfolgreich und bewundert, geachtet und verfeimt: Drei jüdische Schicksale jenseits des Bühnenvorhangs. In: *SELC-Express*. (Sept. 2012) 89, S. 8/9; Die Zeit vergeht, Exlibris bleiben. In: *consens Mainz*. (2012) 3, S. 16/7; Rosen für Rilke. Exlibris für Rilke und mit Rilke-Motiven. In: *Im Schwarzwald. Uncollected Poems 1906–1911*. Hrsg. von ERICH UNGLAUB und JÖRG PAULUS. Göttingen 2012 (Blätter der Rilke-Gesellschaft. 31), S. 332–40; Museum trifft Theater: Exlibris für Theaterfans und Bühnenstars von Caruso bis Karajan und von Tilla Durieux bis Doris Day. In: *Mitteilungen der Deutschen Exlibris-Gesellschaft e.V.* (2012) 3, S. 71/2; Vorhang auf für Theater-Motive in Exlibris. In: *SELC-Express* (Dezember 2012) 90, S. 2/3; Wochenkalender »Theater trifft Museum. Exlibris für Theaterfans und Bühnenstars«. Wiesbaden 2012.

⁶ Vgl. zum Beispiel Filmabend mit dem Dokumentarfilm von Petra Weisenburger *Der Stumme Schrei – Hommage an den freien Tanz in Deutschland* (1991).

⁷ SBB-PK, B der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Halle / Saale, NB der Republik Armenien, Jerewan, Stiftung der Saalesparkasse, Halle / Saale, BSB München.

⁸ Dr. Annette Ludwig nahm an den Festveranstaltungen und der internationalen Fachtagung "Humans, Media and Communication Paradigms. Respecification of Printing Media in the Age of Smart Media" im Cheongju Early Printing Museum teil (17./18. 9.), bei der u. a. auch die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit des Gutenberg-Museums in den Blick genommen wurde.

⁹ *Texte zur Typografie. Positionen zur Schrift*. Hrsg. von PETRA EISELE und ISABEL NAEGLER. Mit einem Vorwort von ANNETTE LUDWIG. Zürich 2012.

Ausführliche Hinweise auf www.gutenberg-museum.de.